



blume

Bürgerliste. Umwelt. Menschen. Entwicklung.

zugestellt durch post.at



unverblümt

Ausgabe September 2010

Unser erstes Jahr im Gemeinderat

Vor knapp einem Jahr hat unser Vorhaben begonnen. Doris, Danisa, Heike, Gisbert und ich hatten uns entschlossen mit einer Bürgerliste für den Paschinger Gemeinderat zu kandidieren. Das Ziel war und ist uns im Paschinger Gemeinderat (und auch außerhalb) für Menschen, für die Umwelt und für die Entwicklung der Gemeinde einzusetzen.

Die Wahlwerbung war für uns alle sehr aufregend und letztlich haben wir unser erstes großes Ziel erreicht. Wir – die blume – sind im Oktober 2009 – trotz starker Konkurrenz – mit einem Mandat in den Gemeinderat eingezogen.



Unser Wahlplakat – von Moritz nachgezeichnet.

Vor allem in den ersten Monaten war es für uns notwendig, die Strukturen und Abläufe der Gemeindepolitik kennen zu lernen. Wir mussten ganz schön „strampeln“, um uns zu allen Themen ein Bild und eine Meinung machen zu können.

Konstruktive SPÖ/ÖVP - destruktive Opposition

Für uns positiv überraschend war, wie sich die beiden großen Parteien, SPÖ und ÖVP, sehr konstruktiv um das

Wohl der Gemeinde und der Bevölkerung in Pasching bemühen.

Ernüchternd für uns aber war, wie es im Gemeinderat und den Ausschüssen zugeht und wie von Manchen nur destruktive Opposition betrieben wird.



Hier wird diskutiert und entschieden – leider auch oft unnötig gestritten.

Pasching hat die höchste Verschuldung

Ernüchternd war auch, welches tristes Bild die Finanzen bieten und dass Pasching trotz der hohen Einnahmen selbst die laufenden Ausgaben nicht decken kann. Der Rechnungsabschluss 2009 und der Voranschlag 2010 zeigen ein wesentlich schlimmeres Bild als ursprünglich angenommen.

Der Vergleich der Gemeindefinanzen 2009 auf der Website des Landes Oberösterreich zeigt für die 22 Gemeinden von Linz-Land das Kuriosum, dass Pasching weiter die Nummer 1 einnahmeseitig, aber auch die Nummer 1 bei der Verschuldung ist – mit 3.240 € pro Einwohner. Ein endgültiger Beweis dafür, wie miserabel in der Vergangenheit gewirtschaftet wurde.

Unsere Zielsetzungen für das zweite Jahr

Wir wollen künftig auf unserer Homepage www.blume09.at laufend über die Gemeindepolitik berichten und unsere Themen öffentlich machen.

Wir wollen uns noch aktiver am Gemeindegesehehen beteiligen und uns für die positive Entwicklung von Pasching einsetzen. Wir wollen Ideen und Anregungen liefern, um die Gemeindefinanzen wieder in geordnete Bahnen zu lenken. Wir glauben, dass die Bevölkerung „mitzieht“, wenn es ausreichende Information und Begründung gibt.

Integration und Menschlichkeit sind für uns weiterhin ganz wichtige Themen, für die wir uns einsetzen und wo wir mithelfen werden, z.B. als Lesepartner für Migrantenkinder in der Volksschule Pasching unter Bereitstellung von zweisprachigen Lesebüchern.

Umweltthemen und die Mitgliedschaften an den vielen Bündnissen, Initiativen und Förderprogrammen müssen auch für Pasching wichtig werden und zu Aktivitäten führen, die zur Steigerung unserer Lebensqualität beitragen und die Zukunft unserer Kinder sichern.

Helft uns dabei und werdet zur BLUME.

Unsere Gruppe wächst! Wir freuen uns über alle Gleichgesinnten, die bei uns mitmachen wollen.

Unser Wunsch richtet sich auch an BewohnerInnen aus Langholzfeld und Wagram.

Integratives Frauentreffen



Dass wir neue Wege gehen wollen, zeigen Doris und Danisa mit unserem Integrations-Projekt. Seit Jänner 2010 findet im EKIZ Pasching ein offener Treff für Mütter und Kinder statt. Mit bis zu 15 Kindern und 7 Müttern wird monatlich gespielt, gesungen und gemeinsam gejausnet.

diskutieren, bieten wir seit März einen Abendtermin nur für Frauen an.

Unsere Runde ist bunt gemischt, denn es waren schon Frauen mit spanischer, türkischer, russischer und natürlich österreichischer Muttersprache dabei.

hung und viele weitere Themen. Bislang sprechen alle Teilnehmerinnen gut deutsch, aber wir freuen uns auch besonders über Frauen, die noch nicht so perfekt deutsch können und in diesem geschützten Rahmen ihre Kenntnisse trainieren und verbessern wollen.



Mütter und Kinder - bunt gemischte Kulturen.



Beim gemeinsamen Spielen kennen lernen.

Familien mit albanischen, türkischen und österreichischen Wurzeln waren bisher dabei und es ging immer fröhlich und lebhaft zu. Da es neben den Kindern schwierig war, Themen zu

Ab September wollen wir pro Treffen jeweils ein bestimmtes Thema behandeln: z.B. Vorurteile und Missverständnisse, Frauenbild, kulturelle Unterschiede und Ähnlichkeiten, landestypische Speisen, Kindererzie-

Gegenseitiger Respekt und Wertschätzung sind uns sehr wichtig. Einladen und kennen lernen statt „vor“urteilen und ausgrenzen.

Die nächsten Termine sind (jeweils letzter Freitag im Monat) 29.Oktober, 26.November und 17.Dezember.

links

www.freundeschuetzen.at
www.misik.at
www.machen-wir-uns-stark.at
www.fraubock.at

Unser Dringlichkeitsantrag zum humanitären Bleiberecht

für die Familie Zogaj und den vielen Familien, denen das gleiche Schicksal droht

Vor der letzten Gemeinderatssitzung vom 07.07.2010 war die bevorstehende Abschiebung der Familie Zogaj in aller Munde. Etwa 10.000 Menschen demonstrierten für den Verbleib der kosovarischen Familie in Österreich.

Es war uns ein Bedürfnis, gegen das unmenschliche Asylrecht in Österreich ein Zeichen zu setzen. Deshalb brachte die Blume in der letzten Gemeinderatssitzung einen Dringlichkeitsantrag ein – für eine Resolution des Gemeinderates zu einem humanitären Bleiberecht für die Familie Zogaj und die vielen anderen Familien, die in einer ähnlichen Situation sind. Es gibt immer wieder Meldungen von Abschiebungen voll integrierter Familien – mit Betroffen-

heit und teilweise auch Widerstand in den jeweiligen Gemeinden. Das gesetzlich mögliche Bleiberecht wird jedoch kaum gewährt.

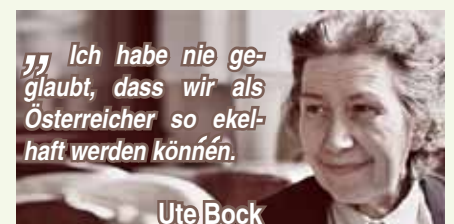
Auch wenn es einen Fall Zogaj in Pasching wahrscheinlich nicht geben wird, ist das kein Grund zur bequemen Gleichgültigkeit. Wir sehen es als unsere Aufgabe an, Stellung zu beziehen – auch in Solidarität zu anderen, betroffenen Gemeinden.

Im Vorfeld war es für uns spannend, wie im Paschinger Gemeinderat ein derartiger Antrag ankommen würde. Nachdem im Leondinger Gemeinderat für einen ähnlichen Antrag nur die vier Grünen und lediglich ein Gemeinderat von der SPÖ dafür gestimmt hatten, hegten wir doch Hoff-

nung auf ein besseres Ergebnis.

Mit den Gegenstimmen der FPÖ, der Liste Böhm, der (Ex-)Grünen (!) und der Liste Kainz – bei Stimmenthaltung von ÖVP und dem Großteil der SPÖ – wurde unser Antrag abgelehnt. Wir bedanken uns bei den zwei Gemeinderäten der SPÖ, die für den Antrag stimmten.

Mehr Informationen darüber – mit den Aussagen der (Ex-)Grünen – stehen auf www.blume09.at.



Ute Bock

Pasching HEUTE – und in der Zukunft?

Wohin wird sich Pasching entwickeln?



Finanzielle Entwicklung

In Pasching wurde leider in der Vergangenheit sehr viel falsch gemacht. In einer Art Größenwahn stürzte man sich in Ausgaben und Schulden, die jetzt fast nicht mehr zu bewältigen sind. Viele Dinge wurden eingeführt, die aufgrund der derzeitigen finanziellen Situation eigentlich nicht mehr finanzierbar sind. Solange die Bevölkerung nicht über die wahre Misere aufgeklärt wird, wird auch keine Bereitschaft zum Verzicht und zu Einsparungen, sowie zu mehr Eigenverantwortung und zu einer gerechten Kostenbeteiligung bestehen.

Die Bemühungen der Fraktionen von SPÖ und ÖVP die Finanzlage in den Griff zu bekommen sind anzuerkennen – für eine Konsolidierung braucht es aber ein großes Sanierungskonzept mit tiefgreifenden Maßnahmen. Unsere Vorschläge dazu sind auf www.blume09.at zu finden.

Paschings Verkehr

Auch verkehrsmäßig wurde in Pasching leider viel verschlafen. Dem Bau der Straßenbahn wurde zu wenig Bedeutung beigemessen – sie endet jetzt an der Stadtgrenze von Leonding. Die Buslinie 15 wird nur mehr als Zubringer, mit Umsteigen in die Straßenbahn, fungieren.

Die geplante Verlegung der Westbahn bringt gravierende Verschlechterungen für den Ortsteil Pasching. Nicht nur, dass damit der Bahnhof entfällt (oder im günstigen Fall weiter weg ist), ist es sehr fraglich, ob die ÖBB den Flughafenbus parallel weiterführen wird.

Die Erarbeitung eines umfassenden zukunftsorientierten Verkehrskonzeptes für den öffentlichen und privaten Verkehr wäre dringend notwendig. Es geht um den Ausbau des öffentlichen Verkehrs, Maßnahmen für Verkehrsberuhigung (Shared Space?), um

Geh- und Radwege, Schutzwege und verkehrsfreie Zonen.

Umwelt und regionale Zusammenarbeit

Vieles, worum sich andere Gemeinden bemühten, wurde nicht mitgemacht - man war ja die reiche Gemeinde, die sich alles leisten könne. In anderen Gemeinden gibt es Aktivitäten und Mitgliedschaften zu Bündnissen und Initiativen betreffend Umwelt, Klima, Energie, etc. und zur regionalen Zusammenarbeit – für Vieles davon gibt es Förderungen von Land, Bund und auch der EU. Es gibt kaum etwas davon in Pasching. Und wenn, wie z.B. mit dem Beitritt zum Klimabündnis 2005, wurden dafür keine diesbezüglichen Aktivitäten gesetzt.



Pasching sollte allen wesentlichen Bündnissen und Initiativen betreffend Klima, Energie, Umwelt und regionaler Zusammenarbeit beitreten, unter aktiver Teilnahme und Mitarbeit. Gemeinsam mit der Bevölkerung sinnvolle Projekte erarbeiten und umsetzen



Während andere Gemeinden Leitbilder entwickeln, Kernthemen definieren und daraus Strategien entwickeln, versucht sich die Gemeinde irgendwie über Wasser zu halten.

Links

Umwelt, Klima, Energie

www.klimabuendnis.at
www.agenda21-ooe.at
www.attac.at

Regionale Zusammenarbeit

www.linz-land.at
www.inkoba.at

Information und Einbeziehung der Bevölkerung

Bei allen Bemühungen zur finanziellen Gesundheit kommen natürlich die externen und internen Entwicklungsthemen zu kurz. Wenn es auch derzeit kein Geld für kostenintensive Projekte geben kann, wäre z.B. die Errichtung eines effizienten und dauerhaften Systems zur Bürgerbeteiligung und der Einbeziehung der Bevölkerung zu Kernthemen durchaus möglich.

Zur Information und Einbeziehung der Bevölkerung in aktuelle Fragen und Entscheidungen sollten seitens der Gemeinde bzw. aller Fraktionen regelmäßig Bürgerforen oder Ortsteilgespräche veranstaltet werden.

Für alle wichtigen Fragen – z.B. Jugend, Senioren, Integration, Umwelt, etc. – sollten offene Beiräte eingerichtet werden, in denen interessierte, engagierte und betroffene Bewohner von Pasching teilnehmen können. Die Beiräte behandeln so aktuelle Themen und helfen den diesbezüglichen Ausschüssen bei der Entscheidungsfindung.

Schön wäre es, wenn alle Fraktionen über die Zukunft der Gemeinde nachdenken und – vielleicht gemeinsam – ein Entwicklungskonzept mit den Kernthemen und Zielsetzungen erarbeiten. Das Hickhack im Gemeinderat sollte beendet werden und das Gemeinsame – nämlich das Wohl der Gemeinde und der Bevölkerung – sollte im Vordergrund stehen.

Das gemeinsame Ziel sollte sein:

Als Bewohner von Pasching auf die Gemeinde stolz sein zu können.

Durch die gemeinsame Entwicklung unserer Gemeinde kann eine neue Identität geschaffen werden.

Pasching ist nicht nur Fußball und Plus-City!

Fahr nicht fort – kauf im Ort!

Die Nachbesetzung des Nah&Frisch-Marktes war uns ein großes Anliegen! Da lange nichts passierte und auch die Post endgültig zuspernte, hatten wir ein Gespräch mit dem Filialbetreuer der Firma Pfeiffer und waren im Kontakt mit pro mente OÖ bezüglich einer eventuellen Übernahme.

Erfreulicherweise ist es der Fa. Pfeiffer nach fast einem Jahr doch endlich geglückt, mit Familie Himsl den Nah&Frisch-Markt wieder zu eröffnen.

Wir sind seit Beginn im Kontakt und bieten Unterstützung an. Doris organisiert regionale BIO-Produkte von Bauern und Anbietern aus Pasching und dem näheren Umfeld und kümmert sich um die Präsentation. Seit

20. September gibt es einen BIO-Stand mit Obst und BIO-Gemüse aus Pasching, Leonding und Oftering. Außerdem noch Most, Säfte, Honig, Freiland Eier (aus Wilhering), BIO-Dinkelprodukte und sogar Kürbiskernöl.



Karl Ebbichl aus Reith/Leonding, Doris und Familie Himsl (v.l.n.r.) mit dem regionalen BIO-Sortiment.



In weiterer Folge ist geplant, Produkte vom „Genussland Oberösterreich“ zu organisieren. Wünsche, Tipps und Anregungen sind jederzeit herzlich willkommen! Es liegt uns sehr am Herzen, den Paschingern unseren neuen Nahversorger zu erhalten, und da wollen wir mithelfen. Aber es liegt vor allem an den Paschingern selbst, auch wirklich im Ort einzukaufen.

Ein Nahversorger garantiert Qualität, vermeidet lange Anfahrtswege und schützt somit die Umwelt, sichert regionale Arbeitsplätze, bietet Lehrstellen, schafft ein soziales Miteinander und übernimmt als Postpartner die Abwicklung des Brief- / Paketverkehrs.

Brennnesseln als Futterpflanze für viele Schmetterlinge

Das Schmetterlingsjahr neigt sich dem Ende zu – trotzdem hat heuer das Tagpfauenauge noch einmal eine Generation hervorgebracht, die z. Z. im Raupenstadium in Scharen auf Brennnesseln zu sehen ist.



Echt nimmersatt müssen sie sich mehrmals häuten.

Eine Bitte: warten Sie noch zu mit dem Säubern am Gartenrand – und wenn sie viele schwarze Raupen an den Brennnesseln sehen, lassen Sie diese noch stehen, damit die Raupen des wunderschönen Tagpfauenauges noch fertig fressen können – sie werden heuer noch die Falter hervorbringen an denen wir uns an sonnigen

Spätsommertagen erfreuen können. Danach beginnt für diese Falter die schwierigste Zeit – sie müssen sich einen geeigneten Platz zum Überwintern suchen. Im Frühjahr, wenn die Sonne richtig zu wärmen beginnt, kommen sie wieder aus ihren Verstecken und bringen ab Mai eine neue Generation hervor.



Sehr schöne Zeichnung, aber leider schon viel zu selten.

Übrigens – an den Brennnesseln leben noch einige andere Schmetterlingsraupen, wobei es auf den Standort ankommt, an dem die Futterpflanze steht! An halbschattigen Standorten findet man die Raupen des prächtigen

Admirals – allerdings immer nur einzeln. Eher schattig wollen es die Raupen des Landkärtchens, die wiederum in kleinen Gruppen zu finden sind. Dagegen recht sonnige Standorte suchen der Kleine Fuchs (er war heuer leider selten) und der Distelfalter, der letztes Jahr in großer Anzahl aus dem Süden eingeflogen war und auf allen Feldwegen und am Sommerflieder im Garten herumschwirrte (heuer war er aber nur vereinzelt zu sehen). Falls Sie Platz haben für ein „wildes“ Eckerl im und/oder außerhalb Ihres Gartens – egal ob sonnig oder schattig – die Brennnesseln mit ihren Faltern wären Ihnen dankbar – und vielleicht können Sie sich bald an vielen bunten Schmetterlingen an den Blumen in Ihrem Garten erfreuen!?



links

www.umweltberatung.at
www.fairtrade.at
www.nachhaltigkeit.at
www.mobilitaetswoche.at